

Zusammenfassendes Merkblatt zum Stand des landwirtschaftlichen Angebots und der Lebensmittelnachfrage in der Großregion

Dieses Blatt wurde im Rahmen des Projekts AROMA (Organisation der regionalen Lebensmittelversorgung für eine bessere Ernährung) vom IfaS (Hochschule Trier) in Zusammenarbeit mit ENSAIA (Universität Lothringen) und EcoTransFaire erstellt, um die Ergebnisse der Analyse des landwirtschaftlichen Nahrungsmittelangebots und zur Nachfrage der Gemeinschaftsverpflegung in der Großregion abzubilden.



Dieses Merkblatt richtet sich an politische Entscheidungsträger, die breite Öffentlichkeit sowie an diejenigen, die an der Lebensmittelversorgung in der Großregion (Lothringen, Luxemburg, Wallonien, Saarland und Rheinland-Pfalz) interessiert sind.



Regionales Landwirtschaftsangebot

Die Studie zur Erfassung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse basiert auf mehreren **statistischen Quellen**, insbesondere der Großregion und der Regionen der einzelnen Länder. Es wird für jede Region eine **durchschnittliche jährliche Menge** landwirtschaftlicher Produktion im Zeitraum von 2010 bis 2018 ermittelt. Die Mengen werden in geernteten Tonnen, in Tonnen Fleischäquivalent bei Geflügel, Schweine- und Rindfleisch oder in Tonnen Milch ausgedrückt (s. folgende Tabelle).

Landwirtschaftsproduktion in Tonnen Pro Jahr	Saarland	Rheinland-Pfalz	Wallonien	Luxemburg	Lothringen	Großregion
Gemüse gesamt	3.236	601.701	196.249	1.997	17.501	820.684
davon Tomaten	-	1.092	-	99	1.825	3.015
davon Möhren	258	97.356	53.744	804	870	153.032
davon Kopfsalat	438	17.998	-	267	729	19.431
davon Zucchini	-	15.020	-	38	374	15.431
davon Bohnen	-	-	44.677	-	-	44.677
davon Erbsen	-	-	30.786	-	-	30.786
davon Zwiebeln	-	148.026	26.618	99	718	175.461
davon Gurken	-	-	-	-	8.840	8.840
Obst gesamt	2.677	52.840	33.205	2.770	23.927	115.418
davon Äpfel	2.361	27.457	24.014	2.316	6.990	63.137
davon Birnen	218	2.965	8.688	258	454	12.582
davon Erdbeeren	-	4.848	373	-	-	5.221
Weizen	65.630	817.420	999.903	79.683	1.387.577	3.350.213
Kartoffeln	4.276	279.565	1.624.569	18.673	17.285	1.944.367
Milch	96.650	840.660	1.240.464	324.943	1.320.008	3.822.724
Fleisch gesamt	1.317	83.024	155.977	31.265	104.123	375.706
davon Rind	693	15.673	134.364	15.420	79.833	245.984
davon Geflügel	564	66.695	15.800	15.446	14.600	113.105
davon Schwein	-	108	5.446	223	5.500	11.277
Fisch	-	-	-	-	-	-
Eier	1.461	10.599	22.632	1.908	7.383	43.983
Ölsaaten	14.263	162.202	43.443	14.233	407.244	641.384

Anmerkung: Die in den Tabellen auftretenden Felder ohne Zahlenwert sind nicht mit einer Produktion bzw. Ernte von „Null Tonnen“ gleichzusetzen; im Regelfall bedeutet dies, dass eine begrenzte Datenverfügbarkeit keine abbildbaren Angaben zu den Produktions- bzw. Erntemengen zulässt.

Lebensmittelnachfrage der Gemeinschaftsverpflegung in der Großregion

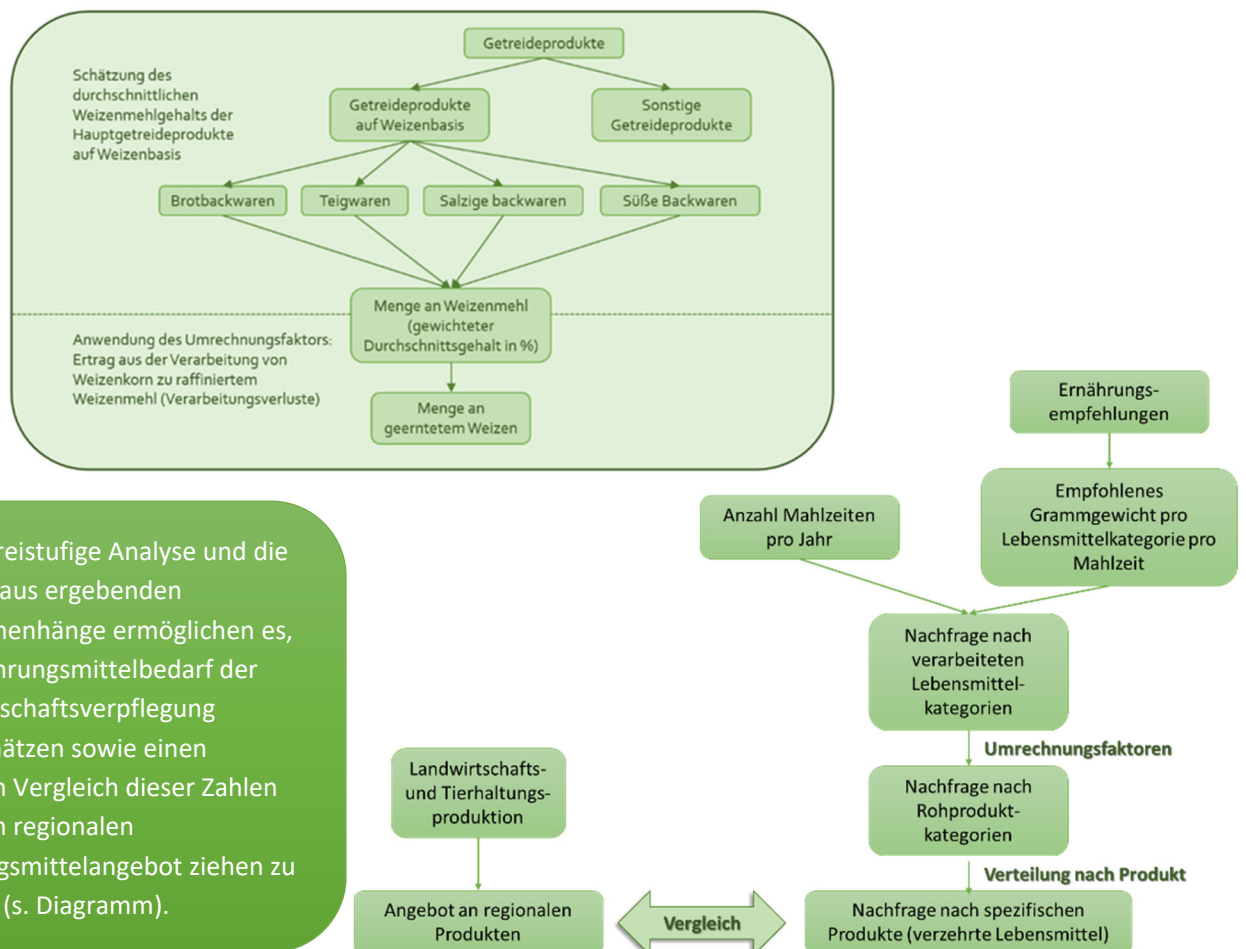
Die Schätzung des Bedarfs der Gemeinschaftsverpflegung der Großregion erfolgt in drei Stufen:

1. Schätzung der **Anzahl der pro Jahr servierten Mahlzeiten**, nach Region und Art der Gemeinschaftsverpflegung, d.h. Schulen, Universitäten bzw. Hochschulen, Unternehmen, Krankenhäuser und Altersheime (s. folgende Tabelle)

Mahlzeiten pro Jahr	Saarland	Rheinland-Pfalz	Wallonien	Luxemburg	Lothringen	Großregion
Schulen	2.939.315	13.240.688	28.326.362	2.641.779	28.987.211	76.135.356
Universitäten bzw. Hochschulen	2.464.586	9.640.384	6.699.961	1.534.000	2.430.057	22.768.987
Krankenhäuser	4.031.802	13.539.387	13.930.207	1.437.545	10.565.901	43.504.842
Altersheime	7.191.520	21.732.014	33.484.699	4.424.458	15.939.305	82.771.997
Unternehmen	19.146.972	73.103.992	73.614.793	13.503.360	54.967.857	234.336.974
Summe	35.774.195	131.256.465	156.056.022	23.541.142	112.890.331	459.518.156

2. Ermittlung der **Ernährungsempfehlungen** jedes Landes, um für jede Bevölkerungsgruppe (Kinder, Erwachsene, Krankenhauspatienten oder ältere Menschen) und für jede Region eine **Grammzahl/Mahlzeit** pro Lebensmittelkategorie (Fleisch, Gemüse, Obst, Eier usw.) festzulegen
3. Literaturrecherche zur Ermittlung und Anwendung von **Umrechnungsfaktoren** für Lebensmittel in geerntete landwirtschaftliche Produkte (Transformationsverluste)

Im Folgenden wird ein Beispiel der Umwandlung von Lebensmittelkategorien in Rohprodukte (Getreideprodukte) aufgeführt:



Diese dreistufige Analyse und die sich daraus ergebenden Zusammenhänge ermöglichen es, den Nahrungsmittelbedarf der Gemeinschaftsverpflegung abzuschätzen sowie einen direkten Vergleich dieser Zahlen mit dem regionalen Nahrungsmittelangebot ziehen zu können (s. Diagramm).

In der folgenden Tabelle sind zusammengefasst die durch die beschriebene Vorgehensweise berechneten Daten zur Nachfrage nach Lebensmitteln der Gemeinschaftsverpflegung in der Großregion.

Verzehnte Produkte in Tonnen pro Jahr	Saarland	Rheinland-Pfalz	Wallonien	Luxemburg	Lothringen	Großregion
Gemüse gesamt	7.963	29.079	36.024	2.555	15.437	91.058
davon Tomaten	1.755	6.409	7.940	563	3.403	20.071
davon Möhren	1.204	4.398	5.448	386	2.335	13.772
davon Kopfsalat	429	1.567	1.941	138	832	4.906
davon Zucchini	248	906	1.122	80	481	2.836
davon Bohnen	751	2.742	3.397	241	1.456	8.588
davon Erbsen	125	456	565	40	242	1.427
davon Zwiebeln	315	1.149	1.424	101	610	3.599
davon Gurken	157	574	711	50	305	1.797
Obst gesamt	3.859	13.721	18.478	2.050	6.343	44.451
davon Äpfel	698	2.483	3.343	371	1.148	8.043
davon Birnen	311	1.107	1.491	165	512	3.588
davon Erdbeeren	81	288	388	43	133	932
Weizen	4.461	16.397	3.939	2.624	13.223	40.645
Kartoffeln	1.300	4.778	25.916	765	3.853	36.611
Milch	11.426	40.271	24.411	10.050	31.160	117.318
Fleisch gesamt	2.864	10.721	17.647	2.706	8.850	42.788
davon Rind	894	3.345	5.506	844	2.761	13.350
davon Geflügel	1.426	5.339	8.788	1.348	4.407	21.308
davon Schwein	450	1.683	2.771	425	1.389	6.718
Fisch	1.542	5.801	5.526	872	4.253	17.994
Eier	425	1.575	1.417	307	1.411	5.136
Ölsaaten	860	3.073	4.238	464	2.229	10.864

Selbstversorgungsgrad der regionalen Gemeinschaftsverpflegung

Die quantitativen Daten, die sich aus dieser Analyse ergeben, lassen Rückschlüsse auf den Selbstversorgungsgrad der Gemeinschaftsverpflegung in den verschiedenen Ländern und in der Großregion im Rahmen einer theoretischen Versorgung von 100% zu. Die folgende Tabelle veranschaulicht den Selbstversorgungsgrad der Hauptprodukte in der Gemeinschaftsverpflegung.

Selbstversorgungsgrad regionaler Gemeinschaftsverpflegung in %	Saarland	Rheinland-Pfalz	Wallonien	Luxemburg	Lothringen	Großregion
Äpfel	338%	1106%	718%	624%	609%	785%
Birnen	70%	268%	583%	156%	89%	351%
Möhren	21%	2214%	986%	208%	37%	1111%
Tomaten	0%	17%	0%	18%	54%	15%
Kartoffeln	329%	5851%	6269%	2442%	449%	5311%
Milch	846%	2088%	5082%	3233%	4236%	3258%
Eier	344%	673%	1597%	621%	523%	857%
Rindfleisch	78%	469%	2440%	1827%	2991%	1843%
Schweinefleisch	125%	3963%	570%	3634%	1051%	1684%
Geflügelfleisch	0%	2%	62%	17%	125%	53%

Fazit

Die Studie über die theoretische Anpassung zwischen der landwirtschaftlichen Produktion und der Lebensmittelnachfrage der Gemeinschaftsverpflegung der Großregion ist eine zentrale Grundlage bei der **Strukturierung einer grenzüberschreitenden Versorgung**. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind jedoch mehrere Aspekte zu berücksichtigen. Insbesondere ist nicht anzunehmen, dass ein **100%iger Deckungsgrad** in der Gemeinschaftsverpflegung durch die landwirtschaftliche Produktion der Großregion der sinnvollste Weg ist, um diese Lebensmittel zu nutzen. Vielmehr ging es darum, grundsätzlich festzustellen, bei welchen Produkten im weiteren Projektverlauf eine detailliertere Betrachtung lohnt. In dieser Arbeit wurden folglich auch noch keine Untersuchungen über die Machbarkeit der Verarbeitung bestimmter Produkte und über das Management der betroffenen Wertschöpfungsketten durchgeführt. Außerdem wurden die Berechnungen der Lebensmittelnachfrage auf der Grundlage der Ernährungsempfehlungen der einzelnen Länder ermittelt, ohne die eigentlichen Praktiken zu berücksichtigen, die bei bestimmten Produkten möglicherweise nicht mit diesen Empfehlungen übereinstimmen (insbesondere bezüglich eines übermäßigen Verzehr von tierischen Produkten). Einige der verwendeten Umrechnungsfaktoren sind weiterhin sehr zusammenfassend, da unterschiedliche Literaturquellen für dasselbe Produkt (z. B. Rindfleisch) verwendet wurden.

Für bestimmte Lebensmittel (Eier, Äpfel, Schweinefleisch, Milch) scheint das **landwirtschaftliche Angebot** in jedem Land **ausreichend** zu sein und ermöglicht es somit, die Versorgung der Gemeinschaftsverpflegung zu erhöhen, ohne auf einen grenzüberschreitenden Ansatz zurückgreifen zu müssen. Bei anderen Produkten (Rindfleisch, Möhren, Birnen, Kartoffeln) könnten **sich die Ernte- bzw. Produktionsmengen** in den Teilräumen der Großregion **ergänzen** und somit die in einigen Gebieten gemessenen **Versorgungsdefizite ausgleichen**. Schließlich besteht bei anderen Produkten (Geflügelfleisch, Tomaten) ein sehr **hohes Defizit** auf der Ebene der ganzen Großregion, so dass diese im weiteren Projektverlauf nicht weiter betrachtet werden müssen.

Mit Ausnahme von Tomaten und Geflügelfleisch, die in der Großregion in geringen Mengen geerntet bzw. erzeugt, aber in der Gemeinschaftsverpflegung in großem Umfang verzehrt werden, zeigt dieser **erste theoretische und rein quantitative Ansatz**, dass die **geringfügige Verwendung von Produkten aus der Großregion in der Gemeinschaftsverpflegung nicht auf mangelnde Ernte bzw. Produktion, sondern eher auf eine ungeeignete Organisation des Sektors zurückzuführen ist**. Seit mehreren Jahrzehnten hat der auf nationale und meist internationale Märkte ausgerichteter **landwirtschaftlicher Sektor die lokalen Märkte nicht oder nur am Rande in seine Strategie einbezogen**. Darüber hinaus wird es notwendig sein sicherzustellen, dass verarbeitende Betriebe existieren, die die regionalen Produkte derart aufbereiten, wie sie von den Küchen der Gemeinschaftsverpflegung angefordert werden (z.B. gleichmäßige Portionierung, geschälte Waren). Ferner scheinen zwar quantitativ manche landwirtschaftlichen Produkte mit den Bedürfnissen der Gemeinschaftsverpflegung vereinbar zu sein, jedoch qualitativ können **bestimmte Produktionsbedingungen** in Frage gestellt werden und scheinen mit den im **AROMA-Projekt** vertretenen **Werten schwer vereinbar** zu sein. Über die **Regionalität** hinaus umfassen diese Werte **Qualität, Transparenz und Teilhabe am Mehrwert** bei landwirtschaftlichen Praktiken sowie die **Zugänglichkeit zu Lebensmitteln für eine möglichst große Zahl von Menschen**. Für die betroffenen Sektoren könnten die im Rahmen des AROMA-Projekts geförderten Werte als potenzielle **Hebel** dienen, um **die Ernte- und Produktionsbedingungen nachhaltiger zu gestalten**.

